

Vorschlag des KoKreises zur strukturellen Stabilisierung von Attac;

hier: **Überarbeitung der
Regeln zur Anerkennung der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppen**

Hintergrund:

Attac Deutschland befindet sich derzeit in einer strukturellen Krise, die verschiedene Ursachen hat und der mit mehreren organisatorischen Maßnahmen begegnet werden muss. So gilt es z.B., **die finanzielle Situation zu verbessern**, der drohenden Überalterung entgegenzuwirken und für die Funktionsfähigkeit von Gremien zu sorgen.

Dabei bedarf es auch einer Schärfung des Profils von Attac: **Für die Gewinnung neuer Aktiver, Mitglieder und Spender*innen muss in der Öffentlichkeit klar sein, für welche Themen und Botschaften Attac steht.**

Problem:

Die **Anbindung von Attac-Arbeitsgruppen an das Netzwerk ist teils nur in unzureichender Weise gegeben**. So gibt es bundesweite Arbeitsgruppen,

- hinsichtlich derer es öffentlich teils unklar sein dürfte, ob und an was diese noch arbeiten: **Webseiten von Arbeitsgruppen sind teils nicht gut gepflegt**. Dies schadet der Außenwahrnehmung von Attac in der Öffentlichkeit sowie im Kreis neuer Interessierter und Mitglieder.
- die von Attac finanzielle Mittel zur Unterstützung von deren Arbeit (im Rahmen von Attac) erhalten und die ihre Gelder allerdings vor Allem an andere Netzwerke und Organisationen weiterleiten. **Durch die alleinige Umleitung von Attac-Mitteln an Dritte fehlen Attac Mittel zur Bewahrung und Stärkung der eigenen Situation.**
- die sehr isoliert im vertrauten Kreis arbeite und nahezu unzugänglich für neue Aktive sind. Diese **Isoliertheit mancher Arbeitsgruppen steht der angestrebten Gewinnung neuer Mitglieder und der Verjüngung von Attac entgegen.**
- die teils (eigene) Botschaften erarbeiten, die der Beschlusslage und der öffentlichen Kommunikation von Attac deutlich widersprechen, einen scharfen Widerspruch in Attac erzeugen und entsprechend quasi eine Parallelstruktur innerhalb von Attac bilden. **In Attac breit abgelehnte Positionen von Arbeitsgruppen schaden regelmäßig dem gesamten Netzwerk** – insbesondere, wo die Arbeitsgruppen eigenständige Öffentlichkeitsarbeit betreiben: In der öffentlichen Wahrnehmung wird regelmäßig nicht zwischen Attac und seinen Arbeitsgruppen differenziert.

Lösungsvorschlag

Die **bundesweiten Attac-Arbeitsgruppen spielen im Attac-Netzwerk eine wichtige Rolle**, wo es darum geht, inhaltliche Botschaften zu er- und bearbeiten; entsprechend wichtig ist deren Arbeit. Um die beschriebenen Probleme zu lösen, **sollte der Modus zu deren Anerkennung jedoch überarbeitet werden.**

Bislang gilt die Regel, dass bundesweite Arbeitsgruppen alle zwei Jahre vom Rat von Attac Deutschland anerkannt werden müssen. Für die Anerkennung reichen allerdings ein (irgendwie gearteter) Nachweis der Tätigkeit sowie die Einschätzung, dass sich die Arbeitsgruppe nicht außerhalb des Selbstverständnisses von Attac Deutschland betätigt (hat), aus.

Es wird vorgeschlagen, künftig neue und klarere Kriterien für die Anerkennung von bundesweiten Attac-Arbeitsgruppen anzuwenden:

Der Rat prüft bei der (Wieder-)Anerkennung von bundesweiten Attac-Arbeitsgruppen

- ob deren Webseiten nicht (mehr) den Anschein der Veraltung erwecken.
- einen Finanzbericht der Arbeitsgruppe über die zurückliegenden 12 Monate, aus dem hervorgehen muss, dass die Gruppe ihre Finanzmittel überwiegend für die eigene Tätigkeit verwendet hat.
- ob die Arbeitsgruppe beginnend ab Quartal 2025/01 (jährlich) mindestens einen Online-Workshop zum etwaigen Onboarding neuer Mitglieder angeboten hat.
- dass die bekannten Positionen der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppe nicht im Widerspruch zu den von Attac Deutschland kommunizierten Positionen stehen. Sollte ein solcher Nachweis in der Art strittig sein, dass mehr als ein Drittel der Ratsmitglieder diesen nicht anerkennt, muss der kommende Ratschlag mit einer Mehrheit über die (Wieder-)Anerkennung der Arbeitsgruppe entscheiden.